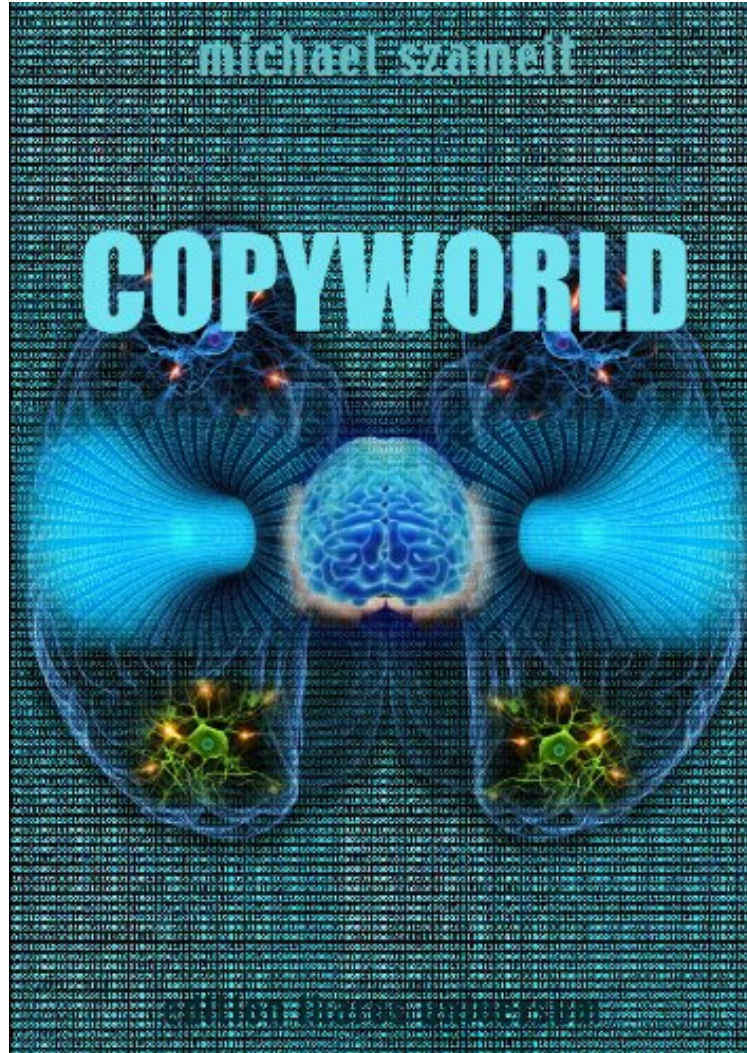


(Mobile ebook) Copyworld: Roman

Copyworld: Roman

Von Michael Szameit

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation - Verkaufsrank: #171346 in eBooks Veröffentlicht am: 2013-12-12 Erscheinungsdatum: 2013-12-12 File Name: B005596OTW | File size: 77.Mb

Von Michael Szameit : Copyworld: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Copyworld: Roman:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Melange aus Science-Fiction und Fantasy Von Ruprecht Frieling Michael Szameit (* 1950) zhlte zu den viel gelesenen Autoren im Genre wissenschaftliche Phantastik der untergegangenen DDR. Sein veröffentlichtes Werk ist umfangreich und wurde in groen Auflagen verbreitet. Der Roman Copyworld, man glaubt es kaum, entstand tatschlich schon zu einer Zeit, als Hammer und Zirkel noch regierten, und manch ein Leser erkennt darin auch Anspielungen auf das autokratische System des sozialistischen Deutschlands. Nun liegt das Opus nach komatsem Schlummer in einer

Schreibtischschublade als E-Book vor, und es ist zu hoffen, dass der Text neue Freunde des Genres erreicht. Szameit wagt mit seinem Buch einen Spagat. Es versetzt eine klassische Fantasygeschichte mit einer Science-Fiction-Story und lässt beide erst ganz zum Schluss ineinander verschwimmen. Eine Schwierigkeit beider Genres besteht bekanntlich darin, dem Leser in eine vom Autor erschaffene Kunstwelt zu helfen. Wird zu wenig geliefert, wirkt die Geschichte vielleicht nicht fantastisch genug. Wird zu viel des Guten getan, springt der beranstrengte Leser ab, bevor die Handlung richtig ins Rollen kommt und ihn gefangen nimmt. Szameit beansprucht seine Leser durchschnittlich. Zwar wird bereits im ersten Kapitel ein spannendes Kampfgeschehen im Prsenz erzählt, indem er einen jungen Krieger gegen einen mächtigen Gegner antreten lässt, um dessen wertvolles Ei zu rauben, das dazu dient, Macht, Herrschaft und Ansehen zu gewinnen. Aber der Autor konfrontiert seinen Leser auch mit einer Vielfalt von Figuren, Waffen, Kleidungsstücken, Zubehör und naturwissenschaftlichen Betrachtungen, die den Einstieg nicht gerade leicht machen. Nach einem Cliffhanger der Kampf auf Leben und Tod bleibt vorerst unentschieden wechselt er in eine andere Welt eben die titelgebende Copyworld und lässt den Leser am Leben des Internatsschlers Hyazinth Blume teilhaben, der für eine besondere Mission auserwählt wurde. Es ist die Rolle des Märtyrers, der sich für die reine Lehre opfert und nicht wie angeblich alle anderen Bewohner zu ewigem Leben in Form einer digitalen Kopie finden. Dazu sollen sich die Auserwählten nehmen, was sie zu nehmen imstande sind, bis es ihnen zur Qual wird, Reichtum und Besitz hinterherzujagen. Ein Shoppingdebit muss erfüllt werden, sie müssen so viel Geld wie möglich ausgeben, die doppelte Summe wird ihnen dann zur Belohnung gutgeschrieben. Allerdings darf ein bestimmtes Tagessoll nicht unterschritten werden, sonst gibt es Strafpunkte. Im Ergebnis soll ein Wohlstand erreicht sein, der jede Sorge um Materielles entbehrt. Wer einen vorgegebenen Kontostand erreicht, empfängt die ersehnte Märtyrerweihe. Hyazinth Blume erkennt bald, dass sich in seinem Ohr ein Wächter befindet, der im vorgeschriebenen jährlichen Gesundheits-Check eingesetzt wurde. Damit können observierende Instanzen nicht nur alles hören, was um ihn herum vorgeht, sie können sogar seine Gedanken, Fragen und Zweifel lesen. Nichts kann im Verborgenen gedacht, nichts unbeobachtet gesagt, nichts getan werden, was nicht in intellektuellen Impulsen aufgezeichnet worden wäre. Damit öffnet sich die Ebene, wonach der junge Mann selbst lediglich eine Matrix für die Vorstellungen und Phantasien einer anderen Kaste sein könnte, die das wirkliche Geschehen von Copyworld bestimmt. Diese wiederum gründet auf der Gedankenwelt von Arthur Schopenhauer (1788-1860), einem Philosophen des 19. Jahrhunderts. Der lehrte im Gegensatz zum Materialismus von Karl Marx (Das Sein bestimmt das Bewusstsein) die Erschaffung des Seins aus dem Bewusstsein. Es geht damit um die Schöpfung aus dem Nichts durch das einzelne Subjekt, Schöpfung im Sinne einer *veritas aeterna*. Dasjenige, das alles erkennt, aber von keinem erkannt wird, ist das Subjekt. Nur für das Subjekt ist alles, was Gegenstand seiner Erkenntnis ist also auch der eigene Körper Objekt. Objekte liegen in Raum und Zeit, das Subjekt hingegen liegt außerhalb von Raum und Zeit, daher sind Subjekt und Objekt zwei unzertrennliche Hälften, eines kann ohne das andere nicht existieren. Die Welt der Objekte aber ist und bleibt Vorstellung, sie hat transzendente Identität, weil die ganze Wirklichkeit nur durch den Verstand und im Verstand ist. Copyworld nun ist ein Projekt, bei dem jedes Subjekt sich seine Welt aus Wille und Vorstellung erschaffen kann, und die Akteure trumen einen vom Autor als Schopenhauerwelt bezeichneten Traum, der gleichzeitig real ist. Das Projekt Copyworld ist nicht schlechthin der Übergang von einer Existenzsphäre in die andere Unsterblichkeit wird zu etwas qualitativ vollkommen anderem als die Bannung des physischen Todes. Als Schöpfer der Realität werden Subjekt und Copyworld eins, Bewusstseinsinhalte sind der Stoff, aus dem die Welt geschaffen wird. So ist die Fantasygeschichte, die Szameit erzählt, eine derartige Schopenhauerwelt, die ertrümt und durch subjektiven Willen gesteuert wird. Aber auch die Welt des Hyazinth Blume könnte eine Ebene sein, die aus Träumen, Phantasien und möglicherweise bösen Absichten geschaffen wurde. Und so fiebert der Leser, der sich auf die streckenweise hochphilosophischen Gedankengänge Szameits einlässt, der Lösung des Rätsels entgegen: Wer kontrolliert eigentlich wen, wozu und mit welchem Interesse? Auf Position 8324 seines E-Books hilft der Autor dem Kritiker zu dessen Entlastung beim Abfassen seiner Rezension: Nur der Stümper braucht Kritiker, die seinem Publikum erklären, was Sinn und Anliegen seines Werkes war. Erleichtert seufze ich auf und danke Michael Szameit, der mir eine Last von den Schultern nimmt, denn es ist wahrlich keine ganz leichte Aufgabe, seinen Roman angemessen zu interpretieren. Unter dem berühmten Strich schenkt das immer wieder an eine Melange aus Tad Williams *Otherworld* und *Shadowmarch* erinnernde Szameit-Epos Erkenntnis über die Funktion der Gesellschaft: Gib dem Volk eine Ideologie, ein Ziel und einen Weg. Kontrolliere damit ihre Sehnsüchte und Ängste, ihr Fühlen und Denken, meint einer der Protagonisten. Dann wirst du frei sein, um wie ein Gott schaffen und wirken zu können, denn sie selbst werden dich zu ihrem Gott machen. Ob es dem Buch insgesamt wirklich dient, die Fantasyebene mit hineinzuhoben, und damit komme ich auf den Ausgangspunkt zurück bezweifle ich, zumal diese unvermittelt an einer wirklich spannenden Stelle abbricht. Letztlich zerfällt das Werk in zwei Geschichten, eine spannende erzählte, klassische Fantasy-Story und ein anspruchsvolles existenzphilosophisch angehauchtes Stück Science-Fiction-Literatur. PS. Bekannt wurde Schopenhauer nicht nur durch sein Hauptwerk *Die Welt als Wille und Vorstellung*, sondern auch durch seinen leidenschaftlichen Kampf gegen Satzfehler. Vor diesem Hintergrund sei dem Autor empfohlen, noch einmal Korrektur lesen zu lassen und vor allem die massenhaft auftretenden doppelten Leerzeichen zu beseitigen, die den Lesefluss auf einem Reader beeinträchtigen. Der Rezensent bittet: Hab Sonne im Herzen und bewerte diese Besprechung 10 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hervorragende "Wissenschaftlich-Phantastische" Literatur Von

sstudt@gmx.deTja, was soll man gro sagen: wenn es mehr von _solcher_ SF geben tt, wrde das Genre nicht so darnieder liegen. Eine komplexe (nein, eher zwei) Geschichte(n) mit einem Haufen toller neuer Ideen, sowohl fr den SF- als auch fr den Fantasy-Teil, gewrzt mit einer guten Portion Philosophie - ungewhnlich, aber gut! Und die Enden der beiden Handlungsstrnge lassen viel Raum fr eine Fortsetzung (die hoffentlich bald kommt) und fr die eigene Phantasie und, ungewhnlich genug, fr Diskussionen im Freundeskreis. Wie gesagt, hoffentlich gibt es bald eine Fortsetzung.8 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gute Idee, aber zuviele LngenVon Gabriela D.Dieses Buch hat mich am Anfang magisch in den Bann gezogen. Atemlos verfolgte ich die Abenteuer von Derek in Seemark sowie den Weg von Hyazinth Blume. Aber nach dem ersten Drittel taten sich da etliche Lngen auf. Besonders im Dialog mit Korund Stein und Beryll. Es war einfach zu viel des Guten. Aber das Durchhalten in der Mitte hat sich gelohnt, denn nachher wurde es wieder spannend und die Handlung packte mich erneut. Das Ende ist ziemlich offen gehalten. Ob da noch ein 2. Teil in Sicht ist?Copyworld: Roman

KurzbeschreibungDer Traum von der Unsterblichkeit seit Tausenden von Jahren trumen ihn die Menschen. Im Projekt Copyworld soll er wahr werden: Ein den ganzen Erdball umspannendes Computer-Monstrum wird jedem seine Wunschwelt in einer perfekten Virtualitt garantieren. Und in dieser wird er ewig leben.Der Eliteschler Hyazinth Blume ist einer der Auserwhlten, die ihr Leben in den Dienst fr dieses gigantische Unternehmen stellen. Diese Mrtyrer genieen mrchenhafte Privilegien, unsichtbare Hnde ebnen ihnen alle Wege, und so lebt Hyazinth sorglos in den Tag hinein.Aber dann merkt er, dass irgendetwas nicht stimmt. Er gert in einen Strudel unbegreiflicher Vorgnge, der ihn erbarmungslos mit sich reit und schlielich in die Reihen einer zu allem entschlossenen Untergrundarmee splt. Dort erst wird ihm das Ausma des zynischen Betrugs vage bewusst, und whrend der blutigen Schlacht um die Festung Van Zyl fasst er einen folgenschweren Entschluss.Parallel zur Geschichte Hyazinths wird die des jungen Herrschers Derek von Seemark erzhlt. Diese Fantasy-Welt ist eine der Virtualitten im Projekt Copyworld.Derek wappnet sich fr den Kampf gegen seinen Onkel Rorik, der Dereks Vater Curdin ermordete um des seemrkischen Thrones Willen, und der nur mithilfe eines Bannfluchs der greisen Ahne Aja aus dem Land getrieben werden konnte aber Ajas Krfte schwinden, und Derek muss Verbndete um sich scharen, denn die Entscheidungsschlacht ist unausweichlich. Er liebt den Krieg nicht. Viel lieber steht er neben dem Schmied am Amboss oder streift mit seinem Dreihorn Gadar durch die Wlder trotzdem fhrt keiner die Leibsense geschickter als er, und nicht zuletzt, weil seine Kampfkunst die Thar-Krieger aus dem fernen Inselreich Tsalla beeindruckt, gelingt ein mchtiges BdnisAls der Autor den Roman vor einem Vierteljahrhundert schrieb, glaubte kaum jemand, dass China einmal nach der Weltherrschaft greifen knnte."Copyworld" zeigt das Resultat eines Aufstiegs konfuzianischer Ideologie, gepaart mit maoistisch-kommunistischer Demagogie, zum Unterdrckungsinstrument der letzten Supermacht auf Erden...brigen besitzt jeder Brger Weltensteins ein Implantat im Kopf, zur berwachung seiner physischen, psychischen und seelischen Gesundheit - dieser "Gehirn-Trojaner" heit "Wchter" und sendet seine Signale an die "Gesundheitswache".hnlichkeiten mit Aktivitten und Zielen von NSA, Verfassungsschutz und vergleichbaren Behrden sind selbstverstndlich der pure Zufall...Zukunft beginnt immer in der Gegenwart.Die drei Bnde der Sonnenstein-Trilogie Im Glanz der Sonne Zaurak, Das Geheimnis der Sonnensteine und Alarm im Tunnel Transterra gibts ebenfalls bei !Auerdem: Drachenkreuzer Ikaros, Morgen ist heute gestern und Planet der Windharfen.KurzbeschreibungDer Traum von der Unsterblichkeit seit Tausenden von Jahren trumen ihn die Menschen. Im Projekt Copyworld soll er wahr werden: Ein den ganzen Erdball umspannendes Computer-Monstrum wird jedem seine Wunschwelt in einer perfekten Virtualitt garantieren. Und in dieser wird er ewig leben.Der Eliteschler Hyazinth Blume ist einer der Auserwhlten, die ihr Leben in den Dienst fr dieses gigantische Unternehmen stellen. Diese Mrtyrer genieen mrchenhafte Privilegien, unsichtbare Hnde ebnen ihnen alle Wege, und so lebt Hyazinth sorglos in den Tag hinein.Aber dann merkt er, dass irgendetwas nicht stimmt. Er gert in einen Strudel unbegreiflicher Vorgnge, der ihn erbarmungslos mit sich reit und schlielich in die Reihen einer zu allem entschlossenen Untergrundarmee splt. Dort erst wird ihm das Ausma des zynischen Betrugs vage bewusst, und whrend der blutigen Schlacht um die Festung Van Zyl fasst er einen folgenschweren Entschluss.Parallel zur Geschichte Hyazinths wird die des jungen Herrschers Derek von Seemark erzhlt. Diese Fantasy-Welt ist eine der Virtualitten im Projekt Copyworld.Derek wappnet sich fr den Kampf gegen seinen Onkel Rorik, der Dereks Vater Curdin ermordete um des seemrkischen Thrones Willen, und der nur mithilfe eines Bannfluchs der greisen Ahne Aja aus dem Land getrieben werden konnte aber Ajas Krfte schwinden, und Derek muss Verbndete um sich scharen, denn die Entscheidungsschlacht ist unausweichlich. Er liebt den Krieg nicht. Viel lieber steht er neben dem Schmied am Amboss oder streift mit seinem Dreihorn Gadar durch die Wlder trotzdem fhrt keiner die Leibsense geschickter als er, und nicht zuletzt, weil seine Kampfkunst die Thar-Krieger aus dem fernen Inselreich Tsalla beeindruckt, gelingt ein mchtiges BdnisAls der Autor den Roman vor einem Vierteljahrhundert schrieb, glaubte kaum jemand, dass China einmal nach der Weltherrschaft greifen knnte."Copyworld" zeigt das Resultat eines Aufstiegs konfuzianischer Ideologie, gepaart mit maoistisch-kommunistischer Demagogie, zum Unterdrckungsinstrument der letzten Supermacht

auf Erden...brigens besitzt jeder Bürger Weltensteins ein Implantat im Kopf, zur Überwachung seiner physischen, psychischen und seelischen Gesundheit - dieser "Gehirn-Trojaner" heißt "Wächter" und sendet seine Signale an die "Gesundheitswache". Ähnlichkeiten mit Aktivitäten und Zielen von NSA, Verfassungsschutz und vergleichbaren Behörden sind selbstverständlich der pure Zufall...Zukunft beginnt immer in der Gegenwart.Die drei Bände der Sonnenstein-Trilogie Im Glanz der Sonne Zaurak, Das Geheimnis der Sonnensteine und Alarm im Tunnel Transterra gibt es ebenfalls bei !Auerdem: Drachenkreuzer Ikaros, Morgen ist heute gestern und Planet der Windharfen.AutorenkommentarVielleicht ein zweiter Teil? An mir soll's nicht liegen...Toll, dass ich hier etwas zu meinem Roman Copyworld sagen kann - schade, dass ich mich kurz fassen muss ;-) Die Geschichte seines Entstehens ist wahrscheinlich ebenso abenteuerlich wie das Buch selbst: Das Manuskript war 1989 schon fast fertig, musste vor der Stasi auf dem Dachboden versteckt werden, lag dann beinahe 10 Jahre in der Schreibtischschublade, weil ich dachte "Jetzt, nach der Wende, will das sowieso niemand mehr lesen." Denn es sollte eigentlich meine Abrechnung mit dem System sein... Und nach der Wende - meinte ich - würde es eher wie billiges Nachtreten wirken. Mein SF-begeisterter Freund und Kollege Thomas Pru erfuhr davon, las es in einer einzigen Nacht und war hellauf begeistert. Er beredete mich, es doch einem Verlag anzubieten. Und weil ich zu faul war, schrieb er es mir sogar noch mit seinem Computer ab - 600 handschriftliche Seiten!! Was braucht ein Mensch noch, wenn er solche Freunde hat... Aber die Verlage winkten ab: Science Fiction? Das verkauft sich nicht mehr... Der Chefredakteur des SF-Magazins AlienContact, Hardy Kettlitz, bot mir an, eine Liebhaber-Auflage von stolzen 100 Exemplaren zu produzieren. Etwas Hand anlegen musste ich dafür noch: Der Fantasy-Handlungsstrang war nur zur Hälfte fertig, den hatte ich etwas vernachlässigt, weil mir die Gesellschafts-Satire des Hyazinth-Strangs wichtiger war. Also wrgte ich die Seemark-Geschichte ziemlich brutal ab, allerdings mit dem heimtückischen Hintergedanken, so später vielleicht einen zweiten Band ertrotzen zu können, falls sich doch noch ein Groverlag finden sollte. Mit dieser Miniaufgabe plazierte sich Copyworld bei den beiden wichtigsten Preisverleihungen im SF-Bereich sensationell: Beim Lawitz-Preis als drittbester gewerteter Roman, beim SFCD-Literatur-Preis ebenfalls. Ich war fix und fertig und ging noch einmal Klinken putzen. Diesmal aber nicht im Westen bei Heyne, Goldmann Co. - sondern dort, wo meine treuen, alten Leser leben: im Osten! Der erste Versuch war bereits erfolgreich. Inzwischen habe ich richtig Lust bekommen, den zweiten Teil zu schreiben. Eigentlich haben Sie, liebe Leser, ein Recht darauf. Wenn die Rechnung aufgehen soll, dann brauche ich Ihre Hilfe: Nur wenn der erste Band ein wirtschaftlicher Erfolg wird, kann ich den Verlag bereden, einen zweiten zu wagen. Immerhin steht noch die Schlacht gegen Rorik auf Tsalla aus. Hren Sie nicht schon die Grozakraas sirren und die Flugwerke knarren? Oder das giftige Zischeln der Sumpfhölle, das grelle Kreischen des Schwertes Thar, das Gejohle der Ganzweiber, wenn sie ihre tödliche Triade tanzen? Und glauben Sie wirklich, dass Hyazinth für immer und ewig in Copyworld gefangen ist? Hhmmm, ich weiß ja nicht.... Viel Spaß beim Lesen, Ihr Michael Szameit